

Nur ein Narr

Mit Narrenkappe hüpf ein Narr, entlang dem Grat von Bergen
Die Aussicht dort gefällt ihm sehr - "Hier oben kann ich leben"

Er jongliert mit Bällen die er fand, auf seinem Weg auf diesen Grat
8 Stück sind es so an der Zahl, schön wenn man was zum spielen hat
Ein paar sind heiss, ein paar sind kalt, so müssen sie stets kreisen
"Blickwinkel" hat er sie benannt und spielt auf seinen Reisen

Er hüpf und spielt tagein tagaus, trifft dabei häufig auf Pfade
die kreuzen halt so seine Bahn, beschriftet: "Hier geht's zu Tale"
Nach rechts "Erfrier!" nach links "Verbrenn!" steht drunter auf den Pfeilen
"So'n Quatsch! Ich bleibe auf dem Grat, ich kenn schon beide Seiten"

Was soll denn da die Qual der Wahl wenn beide führ'n zu Schmerzen?
Die Schilder, hm... Wohl wahr, wohl wahr, montier sie vor meinem Herzen
Denn ob ich warm bin oder kalt, liegt jederzeit am Ball in meiner Hand
So sei fortan jeder der mich trifft, ob warm oder kalt vor mir gewarnt"

Er hüpf und spielt und fragt manchmal: "Was soll denn sein mein Erbe?"
Auch fragt er sich auf dem schmalen Grat: "Wo lande ich, wenn ich sterbe?"
Ich seh so viel, versteh so viel, doch erfüllen tut's mich wenig
Bin nur ein Ball in Gottes Hand, der hofft ER jongliert nicht ewig"

So zieht er des Weges, mal warm, mal kühl, mal traurig und auch heiter
Schert aus nach rechts, schert aus nach links, als schert es ihn nicht weiter
Er hüpf und spielt, ist doch nicht frei, so ist's nun mal gekommen
Gar vieles wurde ihm einerlei, ward gegeben und wieder genommen

Mit Narrenkappe hüpf ein Narr, entlang dem Grat von Bergen
Die Aussicht dort gefällt ihm sehr - "Hier oben werd ich sterben"

(22.09.2006)

